

Landlust

Januar/Februar 2019 | 4,20 €



Winterjasmin: **In Gelb getaucht**

Milde Wohnfarben: **Wie Samt und Seide**

Mythos und Wahrheit: **Reise zum Mond**

GLÜCKSBOTEN



AT: 4,50 €, CH: 7,50 CHF, FR: 5,40 €
IT: 5,30 €, BeNeLux: 4,90 €, FI: 6,50 €
SLO: 5,80 €, HU: 1,790 FT | 70176

WIE SAMT UND SEIDE

Eitemperafarben sind in Skandinavien seit jeher üblich für strapazierte Holzböden. Von samtig-matt auf seidigen Glanz poliert, wird sie noch abriebfester.

Eitempera lässt sich auch in kleinen Mengen anrühren.

Bunte Muster

Historisch betrachtet zählt Eitempera zu den ältesten Farbrezepturen. Der Eidotter sorgt dafür, dass sich Wasser und Öl in der Farbe verlässlich verbinden. Das Eiweiß wird nach ein paar Wochen sehr widerstandsfähig und so gut wie wasserunlöslich. In den nordischen Ländern hält man der Farbe seit Jahrhunderten die Treue. Dort hat sie sich im Haus als idealer Anstrich für stark strapazierte Holzböden und Treppengeländer bewährt. Um sich die langen, dunklen skandinavischen Winter zu verschönern, malte man mit Schablonen farbenfrohe Muster auf die Böden. Die dafür verwendeten Erd- und Mineralpigmente ergeben eine lichtechte Farbpalette, deren Grün-, Blau-, Gelb- und Rottöne sich in Natur und Landschaft wiederfinden. Die Böden lassen sich etwa 12 bis 24 Stunden nach dem Anstrich wieder betreten. Die ersten Tage am besten eher auf Socken, um die Oberfläche noch zu schonen. Je mehr Tageslicht in den Raum fällt, desto besser trocknet die Farbe. Nach vier Wochen ist sie völlig ausgehärtet.

Pastellig bis kräftig

Bereits im Mittelalter machten sich Künstler Eitempera für die Malerei von Altartafeln zunutze. Nicht nur wegen ihres breiten Farbspektrums von pastellig bis kräftig, sondern auch weil sie schneller trocknet als die meisten reinen Ölfarben. Eitempera bildet keinen geschlossenen Ölfilm auf der Oberfläche. Deshalb verdunstet das in der Farbe enthaltene Wasser leichter und die Malfläche lässt sich schon nach kurzer Zeit überarbeiten, ohne darunterliegende Schichten wieder anzulösen. Die Farbfläche wirkt samtig-matt. Entweder bleibt sie so oder man poliert sie etwa vier Wochen nach dem Anstrich seidig auf. Dabei dunkelt die Eitemperafarbe etwas

nach. In der Kunst hat man auf diese Weise unterschiedliche Glanzgrade auf Gemälden erzeugt, um Flächen hervorzuheben oder in den Hintergrund treten zu lassen. Auch als Wandfarbe erhält Eitempera durch Polieren einen glänzenden Schimmer.

Auf fast allen Untergründen

Katrin Bauer hat in ihrer Wohnung Böden, Wände und Möbel mit Eitempera gestaltet. Dafür verwendet sie eine trockene Pigmentmischung aus Schweden. Mit Wasser, Ei und Leinöl angerührt, wird daraus eine streichfertige Farbe. Diese in Beuteln abgepackte Trockenfarbe funktioniert dank weiterentwickelter Rezeptur auf fast allen Untergründen. Nun lässt sich damit neben Holz auch auf Wänden mit Lehm-, Kalk- oder Zementputz, Gips, Tapeten, Pappe oder Stoff arbeiten.

Vorbereitung

Bei frisch verputzten Wänden sollte man entweder ein halbes Jahr mit dem Eitempera-Anstrich warten oder mit einem Indikatorstäbchen prüfen, ob der pH-Wert des Putzes unter 9 liegt. Erst dann verträgt sich die Farbe mit dem Putz. Zunächst wird die Oberfläche von Staub befreit. Altanstriche auf Holz werden angeschliffen. Wischt man unbehandeltes Holz mit einem feuchten Tuch ab, zieht die Farbe besser ein. Der Anstrich sieht gleichmäßiger aus, wenn die Malfläche vorher grundiert wird. Auch hierfür gibt es eine spezielle Trockenmischung im Beutel. Ein Gebinde des Herstellers reicht für einen Liter Grundierung oder Farbe, wenn sie mit Wasser, Ei und rohem Leinöl angerührt ist. Die Gewichtsangaben der Zutaten unterscheiden sich je nach Pigment und sind daher auf jedem Beutel aufgedruckt. Will man weniger anrühren, rechnet man die Mengen jeweils entsprechend herunter.



VERSCHÖNERN MIT SCHABLONEN

Um die Eitempera-Flächen mit Mustern zu verschönern, bastelt sich Katrin Bauer eigene Schablonen. Sie bestreicht etwas dickeres Papier mit Leinöl und lässt es trocknen. Das Leinöl macht das Papier robuster und etwas transparenter. Dann zeichnet sie sich ihr Muster auf und schneidet es mit einem Skalpell aus. Ein Klassiker sind Holzböden mit Rautenmuster. Bei großen Flächen empfiehlt sie, den exakten Mittelpunkt des Raumes zu ermitteln und dort mit dem Aufzeichnen der Rauten zu beginnen.





Pigmente in Wasser geben und gut umrühren. Gefäß mit einem Deckel verschließen und eine Stunde, besser über Nacht, in den Kühlschrank stellen.

Eier in einen Becher geben, verrühren und die für das Rezept erforderliche Menge abwiegen.



In gleicher Menge Leinöl zu dem abgewogenen Ei geben und alles mit einem Mixer ein bis zwei Minuten zu einer homogenen Mischung verrühren.



Pigmentmischung noch einmal gut umrühren und zum Ei-Leinöl-Mix geben.

Die Komponenten gut verquirlen, bis die Farbe einen einheitlichen Ton erhält. Sie sollte möglichst noch am selben Tag verstrichen werden.



Durch Natur und Landschaft inspirierte Farbtöne

Farbe anrühren

Als Erstes füllt Katrin Bauer das Wasser in einen Glasbehälter. Ein kleiner Eimer, am besten mit Deckel, geht auch. Sie gibt die Pigmentmischung dazu, rührt gut um und stellt das Gemisch eine Stunde oder besser über Nacht möglichst luftdicht verschlossen in den Kühlschrank. Wenn es so weit ist, das Ei gut verquirlen und davon die auf dem Beutel angegebene Menge abwiegen. Den Rest kann sie sich fürs Rührei zum Frühstück aufheben. Sie wiegt die gleiche Menge rohes Leinöl ab, gibt sie zu dem Ei und verquirlt beides zwei Minuten lang. Pigment-Schlämme noch einmal sorgfältig umrühren, Ei-Öl-Mischung dazugeben und gut mit dem Mixer durchmischen. Fertig ist die Farbe. Am besten immer nur so viel Farbe ansetzen, wie man an dem Tag braucht. Frische Eitempera-Farbe ist leicht verderblich. In einem

Behälter mit Deckel hält sie im Kühlschrank nur ein paar Tage.

Anwendung

Die einsatzbereite Farbe ist ein wenig dünner als handelsübliche Dispersionsfarbe oder Acryllacke und riecht leicht nach Leinöl. Der Geruch verfliegt sehr schnell. Einen breiteren flachen Flächenstreicher leicht eintauchen und die Farbe mit lockerer Hand im Kreuzgang dünn auftragen. Nach vier bis fünf Strichen wieder eintauchen, an gestrichener Fläche ansetzen und fortfahren. Für einen deckenden Anstrich werden zwei bis drei Schichten aufgetragen. Bei den Farbanstrichen (also nicht Grundierung) zwischendurch leicht von Hand anschleifen (Schleifpapier 150 oder höher). Etwa 12 bis 24 Stunden später die nächste Schicht auftragen. ■

Text: Micaela Buchholz
Fotos: Neeltje Reijerman



Ein Liter der selbst angerührten Farbe reicht bei zweimaligem Anstrich für etwa zehn Quadratmeter Fläche.

TIPP ZUR BODENPFLEGE

Mit Eitempera gestrichene Böden sind zwar sehr widerstandsfähig. Trotzdem sollte man sie nicht mit zu starken Reinigungsmitteln wischen. Das könnte ihren Seidenschimmer und Farbbrillanz beeinträchtigen. Katrin Bauer empfiehlt eine natürliche Olivenölseife, die als Würfel am Stück oder in Form von Spänen erhältlich ist. Die Eitempera-Liebhaberin raspelt die Stückseife nach Bedarf mit einer Reibe und rührt die Späne in heißes Wasser, damit sie sich gut auflösen (10 bis 15 g Seife in ca. 8 Liter heißem Wasser). Nach dem Abkühlen wie gewohnt wischen. Die rückfettende Seife bildet mit der Zeit eine Art Schutzschicht auf dem Holzboden. Katrin Bauer hat damit selbst Flecken an der Wand beseitigt. Ganz sanft mit einem Lappen, den sie vorher in das abgekühlte Seifenwasser getaucht und gut ausgewrungen hat.



BEZUGSQUELLEN

REINE LEINÖLFARBEN
Sven Krumnow und Katrin Bauer GbR
Stormstraße 1
14471 Potsdam
Tel.: 03 31/58 25 13 59
www.reine-leinoelfarben.de
Eitempera-Farbe im Trockenbeutel zum Anrühren nach Bedarf.
Besuch nach telefonischer Absprache.

BAU + FARBEN
Kontor Leipzig
Thomas Preußler OHG
Spinnereistraße 7/Halle 23
04179 Leipzig
Tel.: 03 41/6 89 18 02
www.naturfarben-leipzig.de
Gebrauchsfertige Eitempera-Farben.